

Alsfeld-Schauenster der Hannoveraner Zucht in Süddeutschland

Dr. Ludwig Christmann

Den Namen Bezirksstutenschau trug die Schau in Alsfeld in diesem Jahr zu Recht. Nicht nur aus Hessen, sondern aus dem gesamten süddeutschen Raum kamen die Beschicker, nahmen lange Anfahrtswege in Kauf, standen zum Teil stundenlang im Stau. Aber es lohnte sich, denn so wurde diese Stutenschau zu einem echten Schauenster der Hannoveraner Zucht im Süden Deutschlands. Und dieses Schauenster konnte sich in der Tat sehen lassen. Insgesamt nahmen 54 Stuten teil, 29 wurden in Ia eingestuft, also mehr als die Hälfte. Damit braucht diese Schau den Vergleich mit den Schauen im Hannoveraner Kernzuchtgebiet nicht zu scheuen. Aus Baden-Württemberg kam die Schausiegerin, die vierjährige Lambada v. Lord Sinclair/Donnerhall/Lanthan. Sie ist aus derselben Mutter wie der populäre Celler Landbeschäler Hochadel gezogen und zeigt das Qualitätspotenzial dieses Stammes. Gezogen wurde Lambada in dem mittlerweile leider aufgelösten Gestüt Berner in Bienenbüttel. Ihr Besitzer Heinz Croonenbroek, Bad Dürkheim, war dort einst der Gestüsleiter. Mit dieser äußerst bewegungsstarken, ausdrucksvollen und sportorientiert konstruierten Stute konnte er einen echten züchterischen Schatz erwerben. Auch die Reservesiegerstute der Schau ist eine vierjährige Stute. Annette und Detlef Schelhas aus Lage stellten die selbst gezogene Delacuna v. Dimaggio/Hohenstein/Lauries Crusador xx vor, die eine überragende Zuchtstutenprüfung abgelegt hat. Deutlich von dem Edelblut auf der Mutterseite geprägt, zeigte auch Delacuna einen überragend elastischen Bewegungsablauf. Mit insgesamt 18 Stuten, an die zwölf Mal ein Ia-Preis vergeben wurde (neun Staatsprämienanwartschaften) waren die Vierjährigen sowohl zahlenmäßig als auch qualitativ besonders stark.

Insgesamt 27 dreijährige Stuten wurden vorgestellt. Qualitativ und zahlenmäßig am stärksten war die schon vorselektierte Gruppe der geprüften Stuten, wo von elf Stuten acht einen Ia-Preis und die Staatsprämienanwartschaft erhielten. Bei den 16 ungeprüften Stuten konnte fünf Mal der begehrte Ia-Preis vergeben werden. Der Preis der besten Dreijährigen ging an die lackschwarze Dancier/Kostolany-Tochter Daphne aus der Zucht und ausgestellt von Ulrike Buurmann, Greifenstein. Daphne ist eine Stute, die sich in den Bewegungen schön formt, immer bergauf ist und die Bewegung aus einem aktiven Hinterbein entwickelt. Dass die D-Linie des Donnerhall gut zu Trakehnerenlementen passt, zeigt auch die Reservesiegerstute bei den Dreijährigen. Vicki und Jörgen Nedergaard aus Dänemark geben ihre jungen Pferde stets zur Ausbildung zu Klarissa Liss in Hessen. Ihre Don Schufro/Hohenstein-Tochter hat bei etwas gerader Oberlinie sehr viel Ausstrahlung und bewegt sich sowohl im Schritt wie im Trab hervorragend. Als dritte Stute für die Herwart-von-der-Decken-Schau nominiert wurde die besonders großrahmige und langbeinige Sir Donnerhall/De Niro-Tochter Shirin von der Zuchtgemeinschaft Franke, Korbach-Meininghausen. Eine weitere dreijährige Abteilungssiegerin war die aus dem Springpferdeprogramm hervorgegangene Stalypso/Escudo-Tochter Sina, die in punkto Typ und Trabablauf nicht hinter den dressurbetont gezogenen Stuten zurückstand.

Auch bei den Zweijährigen standen Topmodelle an der Spitze. Aus der bewährten Zucht von Konrad Böth, Niederwalgern, kam die Klassensiegerin, eine langbeinige, noble und bewegungsstarke Fürst Romancier/Ricardos-Tochter. Knapp hinter ihr rangierte eine bewegungsstarke Graf Top/Cervantes-Tochter von Rita und Otto

Sölzer, Fritzlar-Werkel, die aus dem Springpferdeprogramm hervorgegangen ist. Mit neun Stuten war die Zweijährigenklasse am schwächsten besetzt, die Spitze mit vier la-Preise konnte sich durchaus sehen lassen.